

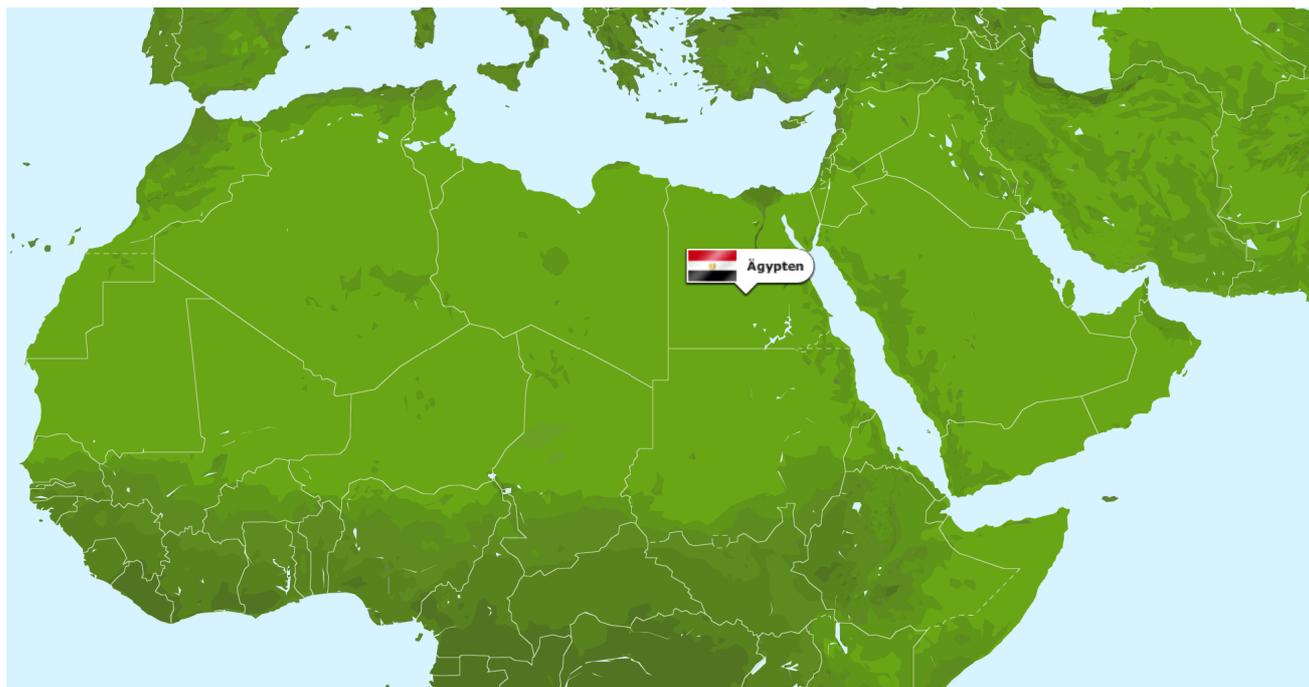


Naher Osten und Nordafrika



Ägypten

Karte **BMZ**



Google

Kartendaten © 2019 Google, ORION-ME, ZENRIN; 500 km © 2019 Google Nutzungsbedingungen

Diese Kartendarstellung gibt nicht in jedem Einzelfall die völkerrechtliche Position der Bundesregierung wieder.

Einwohner	97.553.151 (2017)
Kindersterblichkeit	22,1 (2017)
Lebenserwartung	71,49 (2016)
Anteil der Menschen, die in extremer Armut leben	1,3 % (2015)
Anteil der Bevölkerung mit angemessenem Anschluss an eine Trinkwasserversorgung	99 % (2010)
Deutsche staatliche Mittel für Entwicklungszusammenarbeit	156 Millionen Euro, davon 100 Millionen Euro als Darlehen (2016)
Anteil der Menschen, die lesen und schreiben können	80,81 % (2017)

Verwendete Quellen:

- Weltbank
<http://data.worldbank.org/>
- Auswärtiges Amt
<https://www.auswaertiges-amt.de/de/aussenpolitik/laender>
- Human Development Reports
<http://hdr.undp.org>

Stand: Januar 2019

- Weitere entwicklungspolitische Daten
[profil.html](#)

Sechs Jahre nach dem Volksaufstand, der 2011 zum Rücktritt von Staatspräsident Husni Mubarak führte, stabilisiert sich die politische und wirtschaftliche Lage in Ägypten nur langsam. Die Regierung unternimmt erste Schritte, um nachhaltige Wirtschaftsreformen auf den Weg zu bringen. Gleichzeitig wird das staatliche Handeln stark durch die Sicherheitspolitik bestimmt.

Staatspräsident Abdelfattah Al-Sisi wurde im Mai 2014 ins Amt gewählt. Zwischen Oktober und Dezember 2015 fanden in mehreren Etappen Parlamentswahlen statt. Die Wahlbeteiligung lag bei lediglich 28 Prozent. Die große Mehrheit der neu gewählten Abgeordneten unterstützt die Politik Al-Sisis. Mit den Wahlen hat Ägypten eine zweijährige Phase des politischen Übergangs abgeschlossen.

Bei den vorhergehenden Parlamentswahlen 2011 hatten sich vor allem islamistisch geprägte Parteien durchgesetzt. Die von den Muslimbrüdern dominierte Freiheits- und Gerechtigkeitspartei hatte die meisten Sitze im Parlament gewonnen. Ihr Vorsitzender Mohammed Mursi wurde 2012 zum Staatspräsidenten gewählt. Nach tagelangen massiven Protesten gegen seine Regierung wurde er im Sommer 2013 vom Militär entmachtet. Die Muslimbrüderschaft und die Freiheits- und Gerechtigkeitspartei wurden verboten, zahlreiche ihrer Mitglieder inhaftiert und verurteilt. Das Militär setzte eine Übergangsregierung ein, die einen "Fahrplan zur Demokratie" vorlegte und Anfang 2014 eine neue Verfassung per Volksabstimmung verabschieden ließ.

Im Vergleich zu früheren Verfassungen sieht diese formal einen erweiterten Grundrechtekatalog vor. In der Praxis haben sich die Handlungsspielräume für die Zivilgesellschaft

[./././service/glossar/Z/zivilgesellschaft.html](#)

und die politische Opposition allerdings zunehmend verengt. So billigte das Kabinett im Januar 2017 ein Bannmeilendekret, das Demonstrationen im Umkreis staatlicher Einrichtungen untersagt, das könnte zu einem pauschalen Protestverbot in ägyptischen Stadtzentren führen. Die Pressefreiheit und die Arbeit von Nichtregierungsorganisationen sind stark eingeschränkt. Die ägyptische Regierung begründet die Beschneidung der Grundrechte mit der terroristischen Bedrohung im eigenen Land, der angespannten außenpolitischen Lage in der Region und mit den Auseinandersetzungen zwischen Militär und terroristischen Gruppen auf dem Sinai.

Die Proteste im Januar 2011 waren nicht nur gegen ein autoritäres Regime gerichtet. Von Anfang an forderten die Menschen Arbeitsplätze, bezahlbare Lebensmittel und ein Ende der Korruption und Vetterwirtschaft. Nach wie vor steht Ägypten vor enormen Herausforderungen, um die wirtschaftliche und soziale Situation für die Bevölkerung zu verbessern.

Um die Wirtschaft langfristig wieder auf einen stabilen Wachstumskurs zu bringen, hat die Regierung ein umfassendes Reformpaket ausgearbeitet. Die "Vision 2030" sieht eine staatlich gesteuerte Modernisierung vor. Mit Großprojekten, etwa der Erweiterung des Suez-Kanals, sollen wirtschaftliche Impulse gegeben und Arbeitsplätze geschaffen werden. Darüber hinaus stehen die Sanierung des Staatshaushalts sowie die Verbesserung des Investitionsklimas auf dem Programm.

Aktuelle Informationen über die politische Situation in Ägypten finden Sie auf der Internetseite des Auswärtigen Amts

<https://www.auswaertiges-amt.de/de/aussenpolitik/laender/aegypten-node/aegypten/203556>

Entwicklungszusammenarbeit

Aufgrund seiner politischen, wirtschaftlichen und militärischen Bedeutung in der Region Nordafrika/Naher Osten ist Ägypten ein wichtiger entwicklungspolitischer Partner Deutschlands. Es gehört zu den Kooperationsländern, mit denen das BMZ auf Basis zwischenstaatlich vereinbarter Verträge eng zusammenarbeitet. Unterstützt werden vor allem die ägyptischen Reformkräfte in Regierung, Zivilgesellschaft und Privatwirtschaft.

Die Zusammenarbeit konzentriert sich auf die Schwerpunkte Energie, Wasser und nachhaltige Wirtschaftsentwicklung. Darüber hinaus fördert das BMZ Maßnahmen in den Bereichen Stadtentwicklung, Teilhabe der Zivilgesellschaft sowie Stärkung der wirtschaftlichen Integration von Frauen.

- Situation und Zusammenarbeit
[zusammenarbeit/index.html](#)

Deutsche Botschaft



Botschaft der Bundesrepublik Deutschland

2, Sh. Berlin
(Ecke Sh. Hassan Sabri)
Kairo-Zamalek
Ägypten

Telefon: 00 20 / 2 / 27 28 20 00

Fax: 00 20 / 2 / 27 28 21 59

- Homepage
<https://kairo.diplo.de/eg-de>

SympathieMagazin



- "Ägypten verstehen"
<https://www.sympathiemagazin.de/afrika-nahost-arabien/aegypten.html>

Sie befinden sich hier:

> Startseite > Länder > Naher Osten und Nordafrika > Ägypten

© 2010-2019 Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung